

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 290. (1) Nr. 411.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Maria Marn von Turjoviz und Maria Keberle, geborne Marn von Reifnitz, um Einberufung ihrer schon vor 30 Jahren zum Militär gestellten, unweisend wo befindlichen Brüder, Anton und Johann Marn, mit dem Anhange gebeten, daß selbe, wenn sie nicht zum Vorschein kommen, für todt erklärt werden. Da in dieses Begehren gewilliget, und der Johann Puzel von Reifnitz als Curator absentis aufgestellt wurde, so werden Anton und Johann Marn anmit beauftragt, sich binnen einem Jahre so gewiß zu melden, widrigens sie für todt erklärt, ihr Vermögen abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 28. Februar 1829.

Z. 289. (1) Nr. 354.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seye über Ansuchen des Jacob Stamfel von Hrib, in die neuerliche öffentliche Versteigerung der von der Maria Knaus aus Kethje, laut Licitations-Protocoll vom 23. Juny 1828, um 450 fl. 40 fr. c. s. c. erstandenen, früher dem Thomas Knaus eigenthümlichen, zu Kethje gelegenen Realität, sammt Zugehör, wegen nicht zugehaltenen Zahlungsfristen gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 6. April l. J., Vormittags um 10 Uhr im Orte Kethje mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität, falls selbe um den Ausrufspreis pr. 450 fl. 40 fr. M. M. nicht an Mann gebracht werden könnte, bei dieser Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 24. Februar 1829.

Z. 288. (1) Nr. 310.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seye über

executives Einschreiten des Simon Skopin von Niederdorf, in die öffentliche Versteigerung der, dem Franz Draschem eigenthümlichen, zu Niederdorf, sub Haus-Nr. 23 gelegenen, der löbl. Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Fol. 352, zinsbaren 114 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 21 fl. 45 fr. M. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: der erste auf den 30. März, der zweite auf den 27. April und der dritte auf den 30. May d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Niederdorf mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 114 Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswert pr. 361 fl. 40 fr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 14. Februar 1829.

Z. 277. (2) J. Nr. 809.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Uersperg wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf das Gesuch des Johann Georg, in die executive Feilbietung der der Grafschaft Uersperg unter Rectif. Nr. 762, zinsbaren, und gerichtlich auf 413 fl. 40 fr. Conv. Münze geschätzten halben Hube des Anton Sadnig zu Kleinlaschitz, wegen schuldigen 200 fl. gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung der erste Termin auf den 11. April, der zweite auf den 12. May, der dritte auf den 12. Juny d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Kanzley dieses Bezirks-Gerichtes mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Hube, wenn sie bey der ersten oder zweiten Feilbietungs-Tagung nicht um den Schätzungs-Preis oder darüber angebracht würde, bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Das Schätzungs-Protocoll und die Licitations-Bedingnisse können in der dießgerichtlichen Kanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Uersperg den 7. März 1829.

Z. 279. (2) Nr. 280.

Vom Bezirks-Gerichte Eburnambart wird anmit bekannt gegeben: Es sey über das von dem Gantmassa-Verwalter, Herrn Johann Koseil, unterm 21. d. M., Zahl 280, eingelegte Gesuch, die Versteigerung der zum Gantmassa-Vermögen des Johann Globeunig gehörigen, dem Gute Oberradelstein unter Urb. Zahl 30, dienste

baren halben Hube zu Germulle, bey den zwey auf den 7. April und 7. May d. J., anberaumten Tagsetzungen mit dem Besatze bestimmt worden, daß mit selber, Falls die obgedachte Realität bey den zwey genannten Tagsetzungen nicht wenigstens um die Schätzung von 62 fl. 4 kr., an Ersterer gebracht werden könnte, bis nach geschöpften Klassificationsurtheile werde inne gehalten werden.

Bez. Gericht Durnamhart den 4. März 1829.

3. 285. (2) Exh. Nr. 2634.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Selbes habe in Erledigung des am 15. December eingereichten Gesuches mit Bescheid vom 28. December 1828, auf Ansuchen des Joseph Muchvitsch von Wosail, in die Feilbietung des, dem Peter Plösche von Padua gehörigen, in die Execution gezogenen, und bereits gerichtlich auf 421 fl. M. M. geschätzten Real- und Mobilarvermögens, bestehend in einer Geräuthhube, dann Wirtschaft's- und Wohngebäuden, sub Consc. Nr. 10, Kühen, Schweinen, Fourage, Getreide u. gewilliget, und zur Vornahme der öffentlichen Versteigerung die Tagsetzungen am 23. Februar, 23. März und 23. April k. J. 1829, Loco Padua, jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Besatze anberaumt, daß, wenn die Realität sammt den Fahrnissen bei der ersten oder zweyten Tagsetzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse können in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 28. December 1828.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Versteigerung die Realität nicht an Mann gebracht werden konnte, so wird zur zweyten am 23. März angeordneten Tagsetzung geschritten werden.

3. 271. (2) ad J. Nr. 343.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte zu Freudenthal wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Fr. Ant. Mack, Inhaber des Gutes Sella, und Cessionär des Joseph Mauring von Altenmarkt, im Bezirke Weixelberg, mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom Heutigen, zur executiven Versteigerung der, dem Georg Piuß gehörigen, zu Drenovogoriza, sub Haus-Nr. 9 liegenden, zur oblichen Herrschaft Loitsch, sub Rect. Nr. 1163 zinsbaren, und gerichtlich auf 1962 fl. 20 kr. bewertheten 1/3 Hube, sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 200 fl., sammt Interessen, Klags- und Gerichtskosten, die Tagsetzungen auf den 28. Jänner, 28. Februar und 31. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität bey

der ersten und zweyten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bey der dritten aber auch unter demselben verkauft werden wird.

Dessen die intabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte mit Rubriken, die Kauflustigen aber hiemit mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt werden, daß die Licitations-Bedingnisse in dieser Gerichtskanzley täglich eingesehen und Abschriften ertheilt werden können.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 14. November 1828.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 285. (2) ad Nr. 2681 et 273.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Schigon von Geräuth, wegen ihm schuldigen 244 fl. 42 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Michael Schigon zu Schwarzenberg eigenthümlich gehörigen, daselbst belegenen, auf 3965 fl. M. M. gerichtlich geschätzten und zur Herrschaft Wipbach, sub Urb. Folio 907, Rect. Zahl 9, eindienenden kaufrechtlichen Halbhube mit An- und Zugehör, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu drey Feilbietungstagsetzungen, nämlich: die erste für den 21. Jänner, die zweyte für den 23. Februar und die dritte für den 23. März k. J., jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr Mittags im Orte der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß das Pfandgut bei der ersten und zweyten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde; so werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen und können inmittelst die Schätzung und die dießfälligen Verkaufsbedingnisse täglich hieramts einsehen.

Bezirks-Gericht Wipbach am 23. Februar 1829.

Anmerkung. Auch bei der am heutigen Tage abgehaltenen zweyten Versteigerung, ist die Halbhube nicht an Mann gebracht worden.

3. 267. (3) Nr. 41.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird in Folge Executionsführung des Jacob Novack von Verch, bei den mit dießgerichtlichem Bescheide vom 13. Februar auf den 2. April, 7. May und 4. Juny k. J., Früh 9 Uhr in der Wohnung des Executen zu Hlevenverch, Haus-Zahl 11, bestimmten Feilbietungstagsetzungen das, dem Johann Albrecht gehörige, zu Hlevenverch, Haus-Zahl 11 liegende, gerichtlich auf 337 fl. geschätzte Neuhäusel, dann

mehrere auf 8 fl. 5 kr. geschätzte Fahrnisse, mit dem Besatze verkauft, daß besagte Gegenstände bei der ersten und zweyten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzwert an den Meistbieter hintangegeben werden.

K. K. Bezirks-Gericht Idria am 27. Februar 1829.

Z. 263. (3) Nr. 186.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Haasberg macht bekannt: Es seye in Folge Ansuchens des Johann Millauß von Zirknitz, de praesentato 22. Jänner l. J., Nr. 186, in die executiv Versteigerung der, dem Michael Witschitz von Zirknitz gehörigen, dem Pfarrhose zu Zirknitz, sub Urb. Nr. 4, zinsbaren 113 Kaufrechts-hube, dann des der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 35012 dienstbaren Geräthes Ograda pod Zesto sammt Fahrnissen, zusammen im gerichtlichen Schätzwert von 187 fl. 40 kr., wegen schuldigen 15 fl. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Licitationstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 30. April und die dritte auf den 30. May 1829, jedesmal um 9 Uhr Früh im Markte Zirknitz mit dem Anhange angeordnet, daß, wenn diese Realitäten und Fahrnisse bei der ersten oder zweyten Licitations-Tagsatzung um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden sollen.

Wovon die Kaufsuffigen durch Edicte, die intabulirten Gläubiger aber durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 24. Jänner 1829.

Z. 264. (3) Nr. 448.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Haasberg macht bekannt: Es sey über Ansuchen des Matthäus Ferneizhitz von Planina, de praesentato 9. d. M., in die licitationsweise Veräußerung des ihm gehörigen, der Herrschaft Haasberg zinsbaren, an der Triester Commerzialstraße liegenden, mit Ziegel gedeckten, aus drey Zimmern, einem Vorhause, einem Krämerladen, einem Keller und einer Küche bestehenden Hauses, aus freyer Hand gewilliget, und zur Vornahme derselben der 6. April l. J., um 9 Uhr Früh in Loco Planina bestimmt wor-

den. Wovon die Kaufsuffigen mit dem Anhange verständiget werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse in dieser Gerichtskanzley täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 12. Februar 1829.

Z. 265. (3)

Am 26. März l. J., werden im Franz Zeschko'schen Hause, Nr. 8, am Pläze, im ersten Stocke, die Verlassfahrnisse der Frau Elisabeth Kastelliz: Silber, Leibbekleidung, Wäsche, Hauseinrichtung, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach den 6. März 1829.

Z. 262. (3)

Auf eine Herrschaft im Neustädter Kreise, wird ein Bezirkscommissär zugleich Bezirksrichter gesucht. Derselbe muß ledig, eine Caution im Baren, oder fideijussorisch zu leisten, auch sich über frühere Dienstleistung auszuweisen im Stande seyn. Jene, welche mit allen vorgeschriebenen Zeugnissen versehen, diese Anstellung zu erhalten wünschen, mögen sich entweder in portofreyen Briefen oder in den Vormittags-Stunden von 9 bis 11 Uhr, an Herrn Dr. Wurzbach, wohnhaft Nr. 171, am neuen Markte, verwenden.

Laibach am 4. März 1829.

Z. 275. (2)

Weinlicitation.

Beim Gute Neustift am Dobrohof, außer Pettau, im Marburger Kreise, werden am 21. März 1829, von 10 Uhr Vormittag angefangen, 42 Startin, 5 österreicher Simer, theils Eigenbau-, theils Bergrechtsweine von leztjähriger Fassung aus den Kallofer Gebirgen sammt Faß, im Licitationswege veräußert werden.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Besatze vorgeladen, daß die gute Qualität dieser Weine, und besonders der Eigenbauweine sich wider alle Vermuthungen genügend empfehlen, und daß die Versteigerung halbstartinweise vorgenommen werden wird.

Verwaltungsamt Gut Neustift am 28. Februar 1829.

J. 278. (1)

Kunst-, Musik- und Literarische Anzeige.

Bei Leopold Paternolli, in Laibach am Plage, Nr. 259, sind so eben folgende Neuigkeiten angelangt:

Neue Karte von Steiermark, von Raiter. Grätz 1829, bei J. F. Kaiser, schwarz à 1 fl. 30 kr., illuminirt 2 fl., illuminirt mit Futteral 2 fl. 36 kr., und auf Leinwand 3 fl.

Gott erhalte Franz den Kaiser etc., sehr schönes kalligraphisches Blatt auf Druckpapier, à 30 kr., auf Velinpapier à 40 kr., lithographirt in Grätz vom k. k. Lieutenant Dits.

Höfner, Gräzer Redout-Deutsche pro 1829, für das Piano-Forte allein, à 30 kr.

Moscheles, Fantasie et Rondeau, pour le Piano-Forte, Op. 68, à 45 kr.

St. Lubin, Concert in Krähwinkel 1 fl. 15 kr.

Weber, Polonaise, pour le Piano-Forte, Op. 72, 30 kr.

Berliner Tupfmuster, worunter besonders einige sehr schöne große Stücke, als: Landschaften, Blumenkörbe und Blumenvasen sich befinden.

Auch sind noch immer daselbst zu haben:

Innerrührender Wandkalender vom Professor Frank, à 1 fl. Wand-, Taschen- und Schreibkalender für 1829. Land-, Post- und Reisekarten aller Art, besonders des jetzigen Kriegsschauplatzes, von 12 kr. bis zu 2 fl. das Stück. Pläne von Schumla, der Umgegend von Constantinopel, à 6 kr. das Stück. Das Porträt von Mahmoud II., regierendem türkischen Kaiser, sehr gut lithographirt, à 1 fl. 40 kr. Die Erstürmung von Kars, colorirt à 1 fl. Blumen, Landschaften und Figuren; Zeichnungen in Heften und einzeln; Musikalien für Gesang und alle Instrumente in bedeutender Auswahl, wie auch echte italienische Darm- und überspannene Saiten, varnirtes starkes Musikkapier, als auch quadrirtes Tupfpapier. Viele Porträts, besonders das Sr. Excellenz unseres Herrn Landes-Souverneurs, Freyherrn v. Schmidburg etc.; des Fürstbi-

schofes Anton Aloys von Laibach; des verstorbenen Papstes Leo des XII. à 24 kr. Kupferstiche, Bilder der Heiligen, besonders schwarz; mit Lebensbeschreibungen von Langer, à 10 kr. Festtage Jesu und Marie, schwarz mit Beschreibung von Langer, à 20 kr. Plan von Laibach, illuminirt und schwarz; Billets und Visitenkarten, von der feinsten bis zur ordinärsten Gattung; Stammbücher und Stammbuchblätter, illuminirt und schwarz; Kränze und Briefe in 4. und 8. mit schwarzen, colorirten und eleganten Vignetten; ABC-Bücher mit Bildern, wie auch Gebetbücher in allen gebildeten Sprachen mit Kupfern und in verschiedenen Einbänden. Viele unterhaltende Gesellschaftsspiele, worunter auch die beliebten Zerlegebilder, bestehend in Karrikaturen, Landschaften und Landkarten, eine angenehme und zugleich belehrende Beschäftigung für junge Leute. Wiener Patent-Spielkarten; Elfenbeinstücke für Miniaturmalerei-Liebhaber; Schreib- und Zeichnungsrequisiten, als: Briefpapier, auch gefärbtes, Bleystifte, Kreide, Wischer, Gummi, Haar- und Fischpinsel, Pinselstiele, Tusche, Farben, Reißzeuge, Federkiele, Siegelack, schwarz und roth, elastische Rechentafeln und weiße Stiften in Ederholz. Unauslöschbare und erprobte Wäschmerkdinte, à 1 fl. Tokolische berühmte Schreibdinte, grün à 15 kr. das Fläschchen, roth à 12 kr., schwarz à 12 kr., und in großen Flaschen à 24 kr. Gute chemische Zündhölzer und Zündfläschchen. Glanzschuhwische à 2 kr. Schwarze und rothe Wassa zum Abziehen der Barbiermesser à 9 kr. das Stück. Fleckwasser à 12 kr. Fleckseife à 12 kr. Köllner, Wiener, Gräzer und Kaiser aromatische Wässer in bester Qualität, und zu möglichst billigen Preisen. Wohlriechende Barbierpulver in Briefen, à 10 kr. Verschiedene Gattungen wohlriechender Seifen zu den schon bekannt gemachten billigen Preisen.

Bestellungen auf Kunstwerke, Kupferstiche, Bilder, lithographische Erzeugnisse, Billets, Visitenkarten, Schul-, Post- und Reiselandkarten auch Atlasse; Schreib- und Zeichenrequisiten; Gebet- und Bilderbücher; musikalische Werke und Musikalien des In- und Auslandes werden mit der bekannten Billigkeit, Sorgfalt und Pünktlichkeit von dem ergebensten Unkündiger Paternolli besorgt, wozu er sich dem verehrten Publicum bestens empfiehlt.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 300. (1) Nr. 293.
Concurs, Verlautbarung.

Bei dem provisorischen k. k. Bezirkscommissariate der Umgebung von Laibach ist die zweite Amtschreiberstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 250 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. Bei Besetzung dieses Postens wird vorzüglich auf Quiescenten Rücksicht genommen werden. Es haben daher alle Jene, welche darum in Competenz treten wollen, ihre gehörig belegten Gesuche bis 30. dieses Monats März bei diesem Bezirks-Commissariate einzureichen.

K. K. Bezirks-Commissariat der Umgebung von Laibach am 10. März 1829.

3. 287. (1) ad Nr. 1895.
Feilbietungs-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsitten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Valentin Prästor von Hälben, wider den Martin Regl von Winklern, wegen aus dem wirtschaftsämllichen Vergleiche, ddo. 2. März 1822, schuldigen 209 fl. 10 kr. M. M. c. s. c. in die executive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, zu Winklern gelegenen, sub Urb. Nr. 180, der Staats Herrschaft Michelsitten dienstbaren, gerichtlich auf 986 fl. 30 kr. geschätzten Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme der 26. Februar, 26. März und 28. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie weder bei der ersten noch zweyten Feilbietungstagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Hierzu werden die Kauflustigen und insbesondere die intabulirten Gläubiger mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen, daß die Licitationsbedingungen täglich in der hiesigen Amtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsitten zu Krainburg den 19. November 1828.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungstagung hat kein Kauflustiger den Schätzungswert angeboten.

3. 268. (2) Nr. 2397.
Licitations-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey von dem löblichen k. k. prov. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs, als prorogirten Instanz, auf Anlangen der Frauen Johanna von Höffern und Pauline Jabornig, beide väterlich Dr. Johann Burger'sche Erbinnen, gegen Thomas Feitel von Wolfsbach, wegen schuldigen 203 fl. 38 kr. M. M.

sammt rückständigen Interessen und Gerichtskosten mit Bescheid vom 24. December 1828, in die executive Feilbietung der, dem Thomas Feitel, vulgo Kape, gehörigen, dem löblichen Gute Wolfsbüchel, sub Rect. Nr. 7 et 8 dienstbaren, zu Wolfsbach im Gerichtsbezirke Münkendorf gelegenen, mit Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 482 fl. 20 kr. geschätzten ganzen Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und um deren Vornahme gleichzeitig dieses Bezirksgericht ersucht worden, worüber man dann drey Licitationstagungen, auf den 5. März, 4. April und 5. May d. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr in Loco der zu versteigernden ganzen Hube zu Wolfsbach mit dem Anhang anberaunt hat, daß diese Realität, wenn sie bei der ersten oder zweyten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietungstagung auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Es werden demnach alle Kauflustigen, insbesondere aber auch die, nebst den Frauen Executionsführerinnen, noch intabulirten Gläubiger, Grundobrigkeit Gut Wolfsbüchel, Franz Kusterl, die zwey Jacob Feitel'schen Töchter, Magdalena Kropper, verehlichte Feitel, und Matthäus Kastell zu diesen Licitationen eingeladen und anbey erinnert, daß die Schätzung, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen sowohl bei diesem Bezirksgerichte als bei der Licitacion eingesehen werden können.

Münkendorf am 24. Jänner 1829.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet; daher nun zur zweyten auf den 4. April 1829, bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

3. 272. (2)
Concurs = Ausschreibung

zur Wiederbesetzung der Bezirks-Wundarzten-Stelle von Thurn am Hart in Unterkrain.

In dem Bezirke Thurn am Hart in Unterkrain, ist die Bezirks-Wundarzten-Stelle, mit welcher der erhöhte Gehalt von 100 fl., unter der Beschränkung verbunden ist, daß derselbe nach Erforderniß der Vermögensträfte der Bezirkscaffe, jedoch nie unter 60 fl. vermindert werden könne, in Erledigung gekommen.

Competenten, welche diese Stelle mit dem Sitze zu Gurkfeld zu erhalten wünschen, haben ihre, mit Moralitäts- und Studienzeugnissen, mit Diplom und legalen Bes

weisen, daß sie die Kenntniß der deutschen und Krainer'schen Sprache besitzen, documentirten Besuche bis längstens 24. April l. J., bei dieser Bezirksobrigkeit einzureichen.

Bezirksobrigkeit Thurn am Hart am 3. März 1829.

Z. 273. (2) E d i c t. Nr. 388.

Vom Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Peter Köffer, Vormund der Matthäus Jopp'schen Puppillen, und dießortige Bewilligung vom heutigen Tage, Nr. 388, in die öffentliche Versteigerung, aus freyer Hand, des in die Matthäus Jopp'sche Verlassmasse gehörigen, der Stadtgült Neustadt, sub Rectific. Nr. 169, eindienenden, zu Neustadt sub Haus Nr. 2, gelegenen Hauses, sammt dabei befindlichen Garten, An- und Zugehör gewilliget, und hiezu der 2. April 1829, früh um 9 Uhr, in der hierortigen Amtskanzley bestimmt worden. Wozu alle Kauflustigen mit der besondern Bemerkung vorgeladen werden, daß dieses Haus an der durch diese Kreisstadt führenden Landstrasse, an einem der besten Posten stehe, daselbe überdieß noch der dabei befindliche schöne Garten zu Speculationen und Erweiterungen sehr geeignet mache, und daß die dießfälligen Licitations-Bedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder bey der Licitation vernommen werden können.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 25. Februar 1829.

Z. 302. (1)

V e r k a u f b a r u n g.

Es wird hiemit zur Kenntniß gegeben, daß am 28. März d. J. von Seite des k. k. ungrischen Bescheß- und Remontirungsdepartements drey Remonten, nämlich:

Dunkelbraun, Stutte ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, messet 15 Faust.

Kohltrapp, Wallach ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, messet 14 Faust, 3 Zoll, 2 Strich.

Dunkelbraun, Wallach mit Stern, alle vier Füße weiß, 4 1/2 Jahr alt, messet 15 Faust, 2 Strich.

Den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung in Laibach vor dem Rathhause um 10 Uhr Vormittag hintangegeben werden.

Kauflustige werden daher am bemeldeten Tag vorgeladen.

Vom k. k. Bescheß- und Remontirungs-Departements-Posto-Commando.

Sello am 11. März 1829.

Z. 301. (1)

In dem sogenannten Hirschenwirthlichen Hause, Nr. 49, am Marienplatz, ist ein Magazin vorzüglich zum Weinkeller geeignet, täglich zu vermieten.

Das Mehrere erfährt man bei dem Unterzeichneten.

Mich. Joseph Goffar.

Z. 293. (1)

In dem Handlungsgewölbe des Unterfertigten sind nebst allen Specerey-, Farb- und Eisenwaaren in den billigsten Preisen, auch folgende Samen-Sorten von seiner eigenen Fehung zu haben, als:

Ein Sortiment von 30 Sorten vorzüglicher Blumengattungen, darunter hochwachsen. de zu Lustläuben um	40 fr.
Stragel-Kaffee	das Pfund 12 "
Frühe grüne zweymal zeitige Auslös-Erbfen	" 24 "
Frühe gelbe zweymal zeitige Auslös-Erbfen	" 24 "
Breitschottige Zucker-Erbfen, mit mürber Schale	" 18 "
Weißer Zucker-Erbfen	" 10 "
Große schwarze Spalier-Fisolen	" 18 "
Rothe Spalier-Fisolen, mit mürber Schale	" 15 "
Grüne Zwerg-Fisolen, mit mürber Schale	" 12 "
Roriander	" 6 "
Pilgrim-Kürbisse	das Loth 14 "
Türkischbündl. dto.	" 14 "
Birnen. dto.	" 14 "
Große Schlangen-Gurken	" 14 "
Großer später Kohl	" 5 "
Große späte Kohlrabi	" 5 "
Monat-Kettig	" 5 "
Früher gesprengter Hapelsallat	" 5 "
Später Hapelsallat mit schwarzen Samen	" 5 "
Rothe Rahnen	" 3 "
Große Wurzelpetersilie	" 3 "

Joh. Paul Suppant'schitzsch, in Laibach, Spitalgasse, Nr. 269.

Z. 280. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 16, in der St. Peters-Vorstadt, ist gleich oder kommende Georgi-Zeit der erste Stock, bestehend aus 3 ausgemalten Zimmern, einem Vorsaale, Küche, Speisgewölbe, Keller, Dachkammer und Holzlege, zu vergehen. Das Nähere erfährt man im Mauthhause zu Beschigrad, nächst St. Christoph.

Z. 276. (2)

2000 Gulden

werden im nächstkommenden Monate May, gegen pupillarmäßige Sicherheit als Darlehen auf mehrere Jahre zu vergeben seyn. Das Nähere darüber erfährt man beim Herrn Dr. Oblack.

Laibach den 9. März 1829.